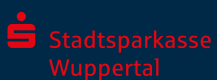




REGIONALES KONJUNKTURBAROMETER

*Sonderauswertung Digitalwirtschaft
Report 1/19*

Ein Kooperationsprojekt von:



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den zweiten Branchenindex der Digitalwirtschaft im Bergischen Städtedreieck, eine Unterauswertung des regionalen Konjunkturbarometers für das erste Quartal 2019, vorzustellen.

Die weiterhin gute Lageeinschätzung dieses Wirtschaftszweigs scheint auf den ersten Blick erwartbar, ja geradezu zwangsläufig, in Zeiten der digitalen Transformation.

Doch zeigt unsere Befragung auch, dass sich die Digitalunternehmen nicht vollständig von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen abkoppeln. Die Geschäftserwartungen haben sich, wenn auch auf hohem Niveau, leicht eingetrübt; besonders bei den kleinen Anbietern.

Deutlich verschärft hat sich die Fachkräftesituation gegenüber dem Vorquartal. Sie ist damit unverändert die dringendste Herausforderung für die geschäftliche Entwicklung der Digitalwirtschaft und damit indirekt auch für die beauftragenden Unternehmen.

Eine Befriedigung des Gesamtbedarfs scheint momentan kaum möglich. Insofern müssen die Ergebnisse auch als Handlungsaufforderung an die regionalen Akteure in schulischer und akademischer Bildung sowie in den Verwaltungen der Städte und der IHK interpretiert werden.

Der strukturelle Ausbau von Bildungsmöglichkeiten für zukunftssträchtige Berufsbilder muss deutlich ausgebaut werden. Zum einen, um den Bedarf der hiesigen Wirtschaft decken zu können. Zum anderen, um viel mehr in das Berufsleben eintretenden Menschen Arbeitsplätze in diesen Tätigkeitsbereichen zu ermöglichen und diese dauerhaft an die Region zu binden.

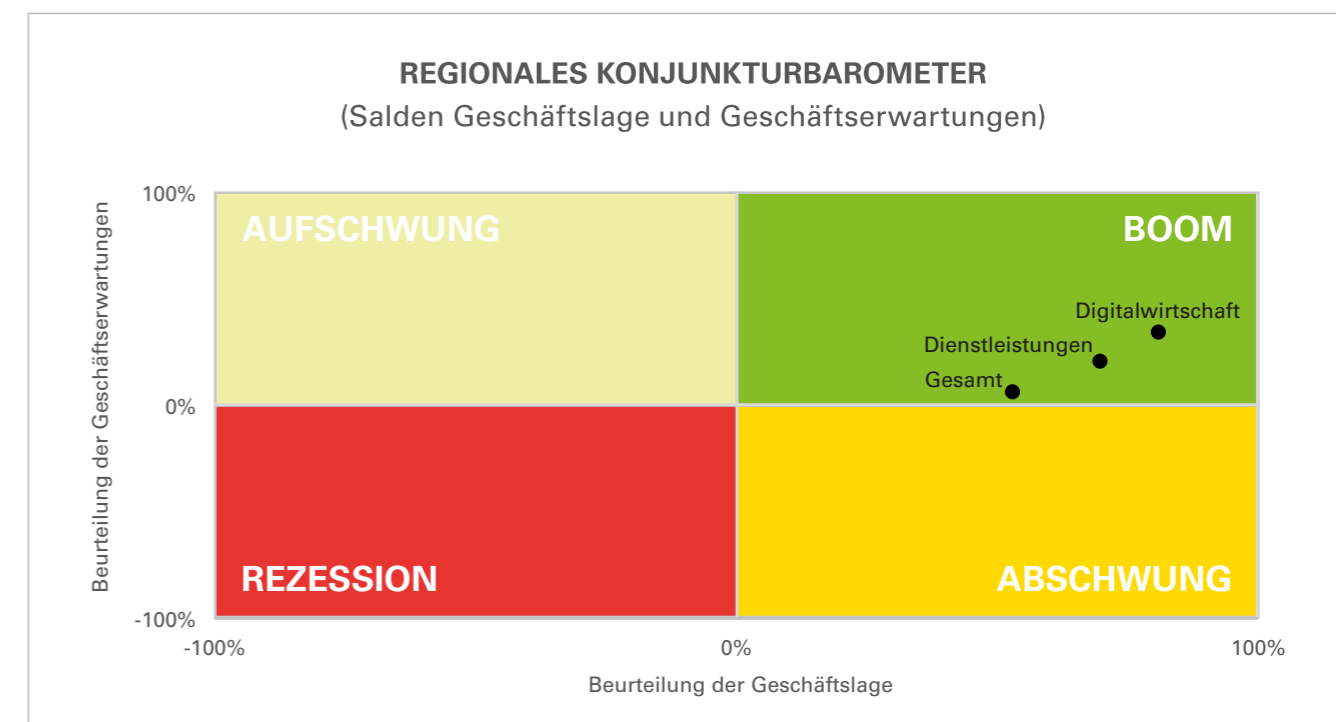
Der zeitliche Vorlauf solcher Kapazitätsausweitungen allein macht deutlich, dass eine Entspannung beim Fachkräftekapazitätsengpass vorerst nicht zu erwarten ist.

Jun.-Prof. Dr. Markus Doumet
Bergische Universität Wuppertal

Tobias Dehler
bergisch.io



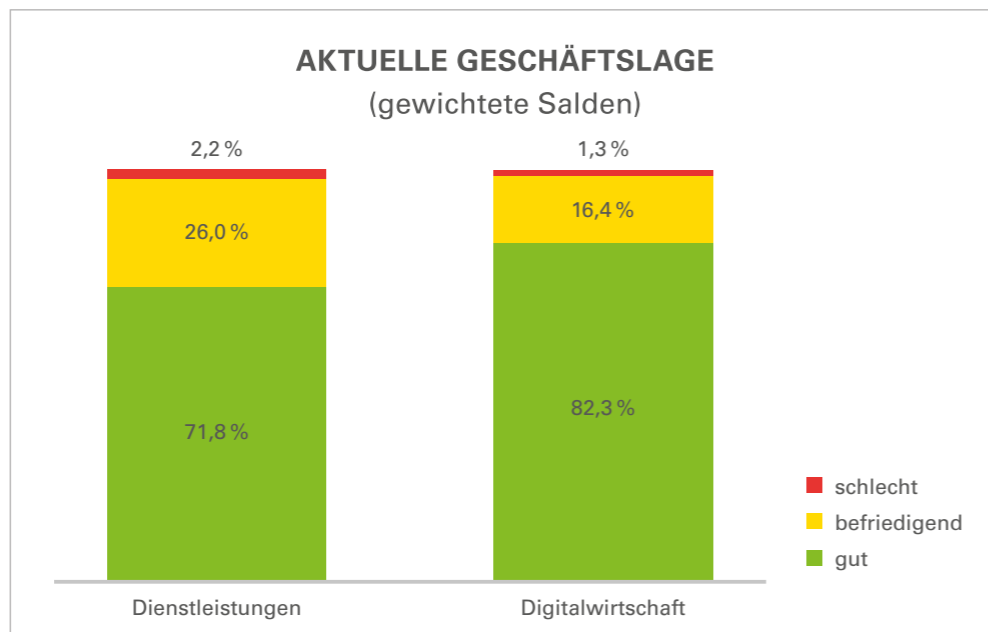
AUSWERTUNG DIGITALWIRTSCHAFT



Im Bergischen Städtedreieck hat sich die Geschäftslage über alle Branchen hinweg im ersten Quartal 2019, gegenüber dem Vorquartal, verschlechtert. Vor allem exportorientierte Industrieunternehmen leiden unter der sich abkühlenden Weltwirtschaft und den nicht absehbaren Folgen des Handelskrieges zwischen China und den USA sowie des BREXIT. Angesichts der weiterhin stabilen Inlandsnachfrage beurteilen vorwiegend binnenmarktorientierte Unternehmen ihre Geschäftslage optimistischer.

Auch hinsichtlich der Erwartungen für die kommenden 6 Monate er-

gibt sich, bei einer Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, ein differenziertes Bild. Im Dienstleistungssektor sind die Erwartungen für die kommenden 6 Monate überwiegend positiv. Insgesamt muss jedoch, wie schon zu Jahresbeginn prognostiziert, damit gerechnet werden, dass sich im Bergischen Städtedreieck das Wirtschaftswachstum in 2019 verlangsamt. Eine ausführliche Darstellung der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Bergischen Städtedreieck und der Erwartungen hiesiger UnternehmerInnen können Sie unserem aktuellen Konjunkturreport entnehmen.

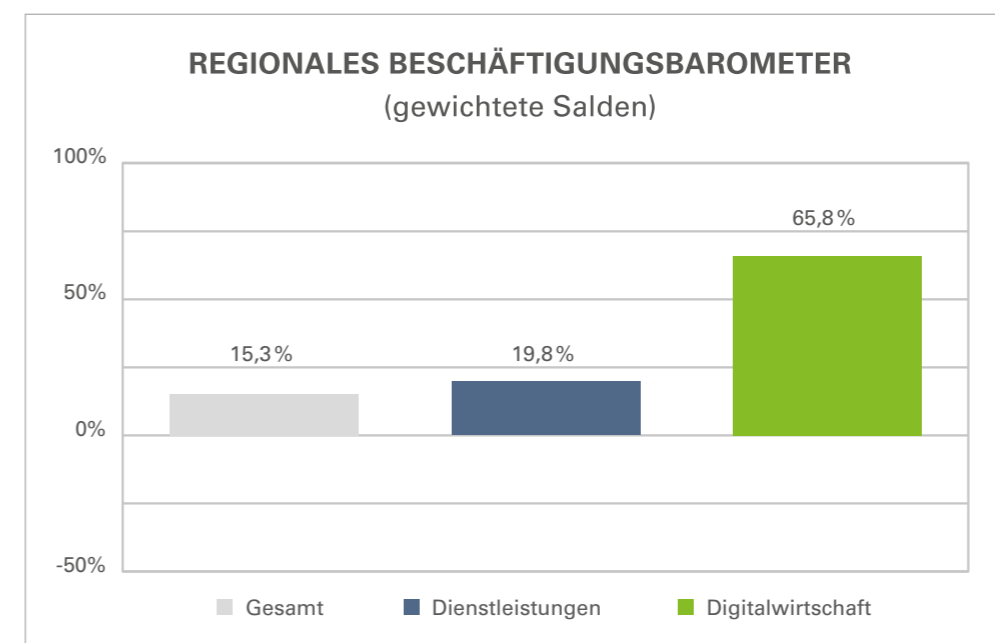
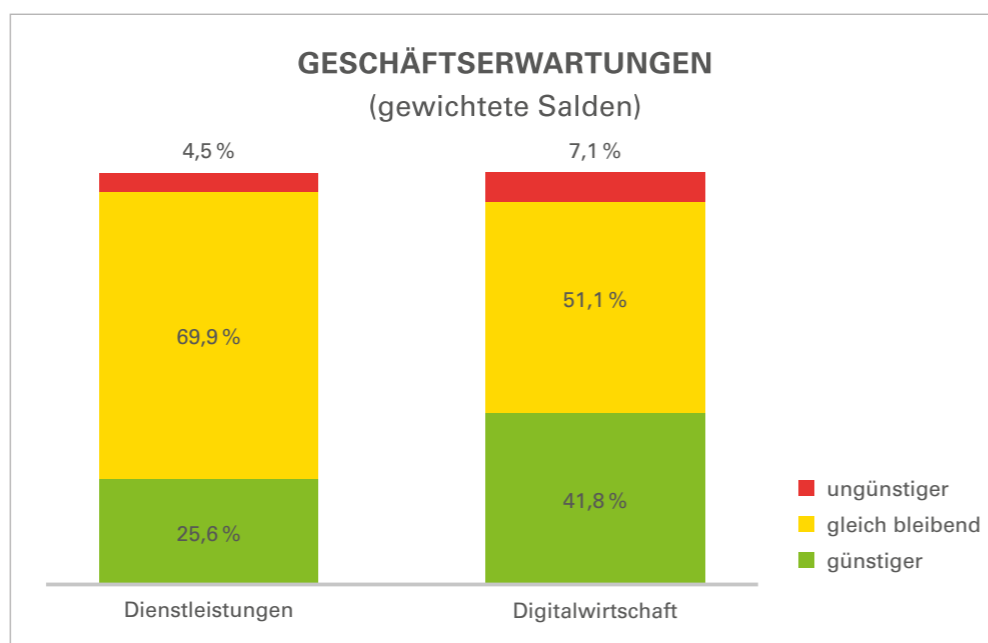


Im Dienstleistungssektor fiel der Lagesaldo gegenüber dem 4. Quartal 2018 um 5,9 Prozentpunkte zurück. Trotz des leichten Rückgangs wird die aktuelle Geschäftslage mit einem Saldowert von 69,7% aber immer noch als sehr positiv bewertet. Dies lässt sich vor allem durch die starke Binnennachfrage erklären.

In der Digitalwirtschaft ist die Stimmung zwar besser als in den restlichen Wirtschaftszweigen des Dienstleistungssektors, aber auch hier hat sich die Lageeinschätzung gegenüber dem 4. Quartal 2018 verschlechtert.

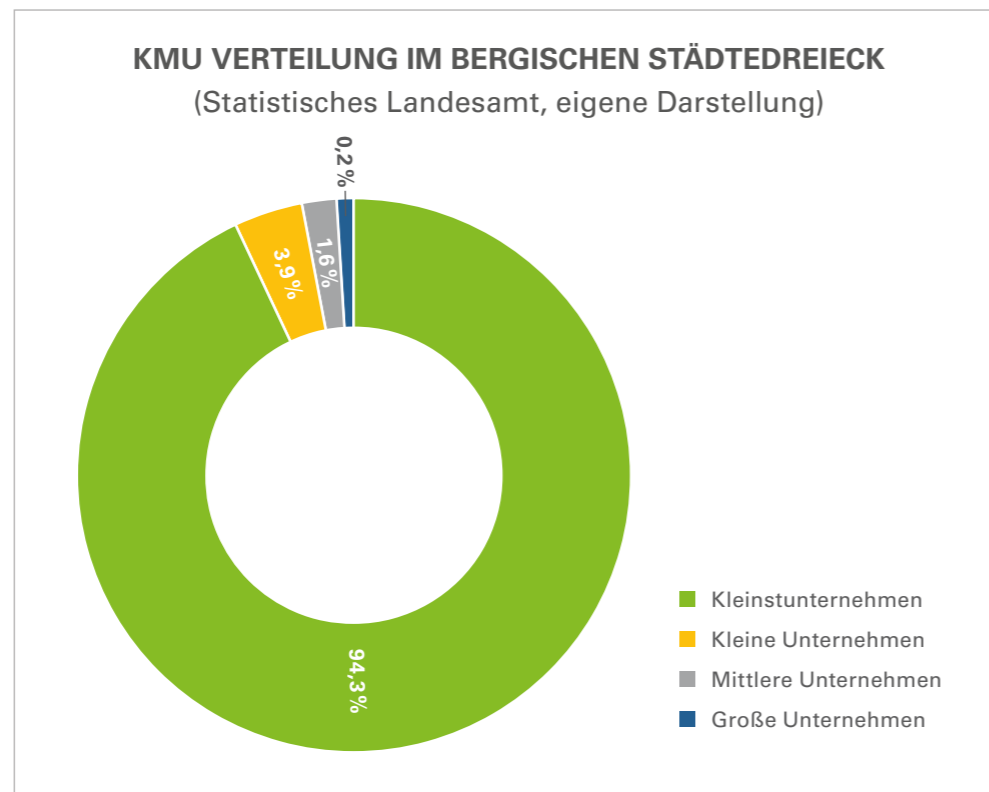
Während die Stimmung in der Digitalwirtschaft im vorangegangenen Quartal besser als in allen Branchen war, liegt diese – gemessen an der Geschäftslage – nur noch auf dem zweiten Platz. Zurzeit liegt das Baugewerbe mit einem Saldowert von 86,7% auf dem ersten Platz. Neben einer guten Geschäftslage im Wohnungsbau, konnte die Branche vom Investitionshochlauf im öffentlichen Bau profitieren.

Während sich die Erwartungen im Dienstleistungssektor gegenüber dem 4. Quartal 2018 noch einmal verbessert haben, ist der Saldowert in der Digitalwirtschaft leicht rückläufig – über die Hälfte (41,8%) der befragten Digitalwirtschaftsunternehmen gehen in den kommenden 6 Monate von einer positiven Entwicklung aus. Lediglich 7,1% erwarten eine Verschlechterung. Diese Einschätzung haben vor allem Kleinunternehmen mit weniger als 10 MitarbeiterInnen.



Der ohnehin hohe Bedarf an Fachkräften hat in der bergischen Digitalwirtschaft weiter zugenommen. So weist das Regionale Beschäftigungsbarometer für die Digitalwirtschaft aktuell einen Wert von 66% aus. Verglichen mit dem Saldowert des 4. Quartals 2018 (50,6%) entspricht dies einer Zunahme von 15,4%. Branchenübergreifend weist die Digitalwirtschaft damit den höchsten Wert auf.

Da auf regionaler wie auch auf nationaler Ebene, laut aktueller Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit, weiterhin ein deutlicher Mangel an Fachkräften in der Digitalwirtschaft besteht, ist jedoch fraglich inwieweit die vielen offenen Stellen tatsächlich besetzt werden können.



An der aktuellen Umfrage haben 38 vorwiegend große und mittlere Unternehmen aus der bergischen Digitalwirtschaft teilgenommen. Wir würden uns daher freuen, wenn sich

neben den bereits teilnehmenden Unternehmen künftig verstärkt auch Klein- und Kleinunternehmen an der Umfrage beteiligen würden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bergische Universität Wuppertal
Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung
und Organisationspsychologie
Tel: +49 (0)202 439-2905
Fax: +49 (0)202 439-3168
info@regionales-konjunkturbarometer.de
<https://regionales-konjunkturbarometer.de>

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion

Prof. Dr. André Betzer
Jun.-Prof. Dr. Markus Doumet

Gestaltung

gt.artwork, Gitta Tietze, Viersen

Bildnachweise

Titel, S. 4: colourbox.de

